

Forschung fördern
Krankheit bewältigen
selbstbestimmt leben



4. Belastbares Zahlenwerk

PRO RETINA fordert ein belastbares Zahlenwerk durch Förderung der Versorgungsforschung auf dem Gebiet der Augenheilkunde. Die ophthalmologische Versorgungsforschung muss gestärkt, Fördermittel für Studien und Modellprojekte müssen bereitgestellt werden. Register zur systematischen Erfassung aller Erblindungen und hochgradigen Sehbehinderungen erlauben eine bessere Strukturplanung.

Blindheit und Sehbehinderung betreffen in Deutschland ca. 1,2 Millionen Menschen und verursachen jährlich Kosten von 49,6 Milliarden Euro. Weitere Folgen sind eine reduzierte Lebensqualität und geringere gesellschaftliche Teilhabe beim Großteil der Betroffenen, die zudem ein höheres Risiko für Vereinsamung und Depressionen haben.

Für die überwiegende Zahl der Fälle sind drei Augenvolkskrankheiten verantwortlich: Altersabhängige Makula-Degeneration (AMD), Glaukom und Diabetische Retinopathie (Netzhauterkrankung infolge von Diabetes). Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die Betroffenenzahlen in den nächsten 10 Jahren zwischen 9 und 17 Prozent zunehmen, während die augenärztliche Versorgungskapazität dagegen im gleichen Zeitraum kaum steigen wird, wenn der Trend der vergangenen 15 Jahre sich fortsetzt.

Die seltenen Augenerkrankungen führen im Vergleich zu den Augenvolkskrankheiten mit höherer Wahrscheinlichkeit und früher im Leben zu starkem Sehverlust oder sogar Erblindung und den damit verbundenen Problemen. Es gibt zahlreiche seltene Augenerkrankungen, darunter auch über 100 verschiedene, seltene Netzhauterkrankungen. Als selten wird in der EU eine Erkrankung bezeichnet, von der weniger als eine von 2000 Personen betroffen ist.

Bei den seltenen Augenerkrankungen bestehen spezielle Versorgungsprobleme, weil dazu bislang vergleichsweise wenig geforscht wird und die Datenlage demzufolge oft unbefriedigend ist.